

1 Einleitung

Nach dem Auftreten von BSE und MKS in Europa und mehreren Arzneimittelskandalen hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, den bisher niedrigen Marktanteil der ökologisch erzeugten Produkte innerhalb der nächsten zehn Jahre auf zwanzig Prozent zu erhöhen (Künast 2001a, BMVEL 2002).

Die „Agrarwende“ und die damit wachsende Zahl ökologisch produzierender landwirtschaftlicher Betriebe stellt Landwirte, Tierärzte und Berater vor neue Herausforderungen. Bei der tierärztlichen Betreuung von ökologisch gehaltenen Nutztieren sind die rechtlichen Bestimmungen des Ökolandbaus (u.a. die EG-Öko-Verordnung 2092/91) zu beachten. Diese schreiben einen bevorzugten Einsatz von wirksamen Naturheilverfahren vor. Neben der Behandlung erkrankter Tiere gehört auch die vorbeugende Beratung der Landwirte zum Aufgabenbereich des Tierarztes. In Zusammenhang mit der ökologischen Produktion sind zahlreiche Bestimmungen zu berücksichtigen, die über die Anforderungen an konventionelle Betriebe hinausgehen und deren Kenntnis für Tierarzt und Landwirt unabdingbar ist.

Im Bereich der ökologischen Tierhaltung und der alternativen Therapiemethoden (u.a. Homöopathie, Akupunktur) besteht eine Informations- und Wissenslücke bei vielen Tierärzten. Diese Themenbereiche werden im Studium der Veterinärmedizin bisher nur begrenzt und in freiwilligen Lehrveranstaltungen gelehrt und nicht geprüft. Im Berufsleben des Tierarztes gestaltet sich die Fortbildung in diesem Bereich aufwendig und zeitraubend. Die Literatursuche zu konkreten Fragestellungen ist schwierig, da es bisher kein spezifisches Informationsmedium gibt, welches Informationen zu den alternativen Therapiemethoden in geeigneter Form bündelt und darstellt.

Ziel der vorliegenden Arbeit war es daher, ein internetbasiertes Informationssystem zu den alternativen Therapiemethoden und den rechtlichen Bestimmungen in der ökologischen Nutztierhaltung zu entwickeln. Derzeit verfügbare Veröffentlichungen zu den Naturheilverfahren sollten gesammelt, bewertet und übersichtlich präsentiert werden, um den Tierarzt möglichst objektiv, übersichtlich, schnell und jederzeit zu informieren. Von wissenschaftlichem Interesse war dabei, ob mit internetbasierten Literaturarbeiten wissenschaftliche Ergebnisse schneller als mit herkömmlichen Medien an den Nutzer und Praktiker vermittelt werden können. Weiterhin sollte ein praktikables Verfahren zur systematischen Bewertung veterinärmedizinischer Veröffentlichungen entwickelt und untersucht werden.